



EINFÜHRUNG EINES DORFTICKETES

IM VERKEHRSVERBUND REGION TRIER (VRT)

Antrag der Freien Wähler Fraktion im Kreistag Bernkastel-Wittlich Antrag zur Einführung eines Dorftickets im Verkehrsverbund Region Trier (VRT)

Beschlussvorschlag

Der Kreistag möge beschließen, den Landrat damit zu beauftragen, in der nächsten Zweckverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT) den Antrag einzubringen, ein Dorfticket als ergänzende Tarifoption im VRT zu prüfen und einzuführen.

Begründung

In zahlreichen Gemeinden des Landkreises Bernkastel-Wittlich gibt es viele kurze innerörtliche Wege. Dennoch werden diese Fahrten bislang ausschließlich mit der Preisstufe 1 des VRT-Tarifsystems abgerechnet, wodurch auch sehr kurze Strecken, etwa innerhalb eines Dorfes oder über maximal zwei Haltestellen, für viele Nutzer unverhältnismäßig teuer sind. Ein spezieller Kurzstreckentarif existiert bisher nicht, was insbesondere für Gelegenheitsnutzer, ältere Menschen, sowie Grundschulkinder eine finanzielle Hürde darstellen würde.

Die vorgeschlagenen Tarifmodelle bieten deutliche Vorteile sowohl aus finanzieller als auch aus sozialer Sicht:

- Ein Dorfticket für Einzelfahrten innerhalb eines Dorfes bzw. für maximal zwei Haltestellen zum Preis von maximal 2,00 € (anstatt derzeit 2,50 €).
- Eine vergünstigte Dorf-Monatskarte für 25,00 €, die damit eine erhebliche Ersparnis gegenüber der bisherigen Monatskarte oder auch dem Deutschlandticket bietet.

Von diesen Angeboten profitieren insbesondere zwei Zielgruppen:

1. Grundschülerinnen und Grundschüler, die innerhalb eines 2-km-Radius wohnen und daher keinen Anspruch auf eine Schülerfahrkarte haben. So würden diese Schülerinnen und Schüler zwar keine Gleichstellung mit den Schülerinnen und Schülern, denen ein Deutschlandticket gestellt wird erfahren, aber einen gewissen Ausgleich erhalten. Die Eltern könnten ihren Kindern zu einem erschwinglichen Preis die Fahrkarte kaufen und somit auch den Schulweg der Kinder, die bisher kein Ticket vom Kreis gestellt bekommen sicherer machen. Das Dorfticket könnte auch den Kindern gestellt werden, die bisher für die Fahrt zur Grundschule im Dorf das teure Deutschlandticket bekommen. Dadurch könnte der Kreis Kosten einsparen.
2. Ältere Bürgerinnen und Bürger, die wegen der hohen Ticketpreise den öffentlichen Personennahverkehr bisher kaum nutzen können. Dieser Zielgruppe würde eine bessere Teilhabe am dörflichen Leben ermöglicht.

Darüber hinaus könnten durch das Dorfticket zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, was zu höheren Einnahmen für den VRT führen würde. Gleichzeitig würde die lokale Infrastruktur – wie Dorfläden, Friseure und Gastronomiebetriebe – gestärkt. Dies trägt langfristig zur Stabilität des dörflichen Lebens bei. Das Deutschlandticket ist für die kurzen Fahrten im Dorf nicht das richtige Ticket. Es ist dafür überdimensioniert und zu teuer. Die oben angesprochene Zielgruppe würde das Deutschlandticket nicht kaufen. Somit würde auch keine Verdrängung dieses Tickets stattfinden.

Kurze Fahrten im Dorf zu den noch vorhandenen Infrastruktureinrichtungen sind im ländlichen Raum die voraussichtlich häufigsten Fahrten gerade für ältere Menschen. Hier verbirgt sich ein Potential, welches durch den ÖPNV bisher nicht gehoben wurde und für das es bisher keine attraktive Ticketlösung gibt.

Eine Schülergruppe wird bisher kostenlos mit dem Deutschlandticket versorgt, eine andere Schülergruppe geht völlig leer aus. Das ist sozial ungerecht und könnte durch das verbilligte Dorfticket etwas ausgeglichen werden.

Durch ein verbilligte Dorfticket könnte soziale Teilhabe am Dorfgeschehen gerade für ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen wieder möglich werden.

Alois Meyer (Fraktionsvorsitzender)

Escher Str. 5
54524 Klausen
alois.meyer@klausen.de